

SPRHI



Steht wieder zur Verfügung: Stefan Schröder. Foto: Hahn/nh

## Schröder wieder im Training

Freitag erster Gensunger Test

**GENSUNGEN.** Seit einer Woche ist Handball-Zweitligist HSG Gensungen/Felsberg wieder im Training. Das heißt, dass die Mannschaft einen Monat Zeit hat, um sich auf die Rückserie und damit auch auf das erste Meisterschaftsspiel nach der EM-Pause einzustimmen. Das findet am 2. Februar beim HSC Coburg statt.

Zurzeit arbeitet HSG-Trainer Alexandr Rymanow mit seinen Schützlingen naturgemäß viel im konditionellen Bereich. Dabei hat er bis auf den lange verletzten Kreisläufer Stephan Fichtner, der noch einen weiteren Test am 21. Januar abwarten muss, alle Mann an Bord. Auch Stefan Schröder, der zuletzt wegen eines Mittelhandbruchs ausgefallen war. Ob er allerdings wieder voll belastbar ist, müssen die kommenden Tage zeigen, wenn es in den Übungseinheiten darum geht, den Körper voll einzusetzen.

Das erste Testspiel der Saison findet am Freitag ab 19.30 Uhr bei seinem Heimatverein VfL Wanfried statt. Schon im Sommer hatten die Edertaler dort ihre Form überprüft. „Das ist ein guter Test“, sagt Rymanow, der den Höhepunkt der Vorbereitungsphase aber sicherlich in dem Testspiel gegen die MT Melsungen am 29. Januar in der heimischen Kreissporthalle (19.30 Uhr) sehen dürfte. (bjm)

# Freude an den Berlinern

Rene Kramer und Thomas Pielmeier sorgen bei den Huskies für Furore

VON GERD BREHM

**KASSEL.** Natürlich sorgen nicht nur die beiden Berliner Jungs dafür, dass die Huskies ihren Fans derzeit so viel Freude machen. Aber Rene Kramer und Thomas Pielmeier sind mehr als die erhofften Verstärkungen und haben sich - bei 20-Jährigen keine Selbstverständlichkeit - längst als Leistungsträger entpuppt. Verteidiger Kramer glänzt mit souveränem Stellungsspiel und akkuraten Pässen, während Flügelstürmer Pielmeier das filigrane Kombinationsspiel liebt und auch vor dem Tor schuss keine Angst hat.

Als Kramer und Pielmeier - beide stehen bei den Eisbären unter Vertrag, dürfen aber auf Grund der Förderlizenzen auch für die Huskies spielen - in Kassel ankamen, setzte es gleich eine 0:6-Schlappe in Schweningen, doch dann ging es steil bergauf. In 13 Spielen gab es elf Siege bei meistens hervorragenden Leistungen.

Klar, dass Stephane Richer auch am Freitag im Heimspiel gegen die Essener Moskitos (19.30 Uhr, Eissporthalle) auf seine beiden Eisbären setzt. „Ich bin sehr zufrieden mit



Verteidiger mit Übersicht: Rene Kramer.

Fotos: Meyer

Rene und Thomas. Beide sind echte Verstärkungen“, sagt der Huskies-Trainer.

Und was meinen die Betroffenen selbst? „Die Huskies sind das Beste, was mir passie-

ren konnte“, sagt Pielmeier, der bei der großen Konkurrenz im Berliner Team nicht immer gebraucht wird.

So geht es auch Kramer. Der Verteidiger freut sich, dass er von so routinierten Kollegen, wie Drew Bannister, Mike Pellegrims und Guy Lehoux viel lernen kann.

Jetzt hoffen die Huskies-Fans, dass die beiden Berliner auch während der Playoffs nicht von den Eisbären angefordert werden, aber wir blicken erstmal in das Jahr 1992 zurück. Damals war Rene Kramer fünf und wollte unbedingt mit seinem älteren Bruder zum Training bei den Eisbären. Bald durfte er vorspielen und sein Talent blieb den Trainern nicht verborgen. Was dann kam, war der lange Marsch durch sämtliche Jugendteams, die Berufung in die DEB-Auswahlmannschaften und schließlich die Aufnahme in den Profi-Kader der Eisbären.

Im Gegensatz zu seinem Freund Rene ist Thomas Piel-

meier kein Ur-Berliner, wurde im niederbayrischen Deggen-dorf geboren, lernte dort den Umgang mit Schläger und Puck und landete nach den Stationen Regensburg, München, Mannheim, Heilbronn und Nürnberg in Berlin.

Pielmeier, der ebenso wie Kramer Juniorennationalspieler ist, hat noch einen jüngeren Bruder, der in der Eishockeyszene kein Unbekannter ist. Timo ist Torwart, wechselte mit Thomas zu den Eisbären, spielt jetzt für die St. John's Fog Devils in einer nordamerikanischen Nachwuchsliga und strebt eine Profikarriere bei den San Jose Sharks an.

Aber was machen zwei talentierte Eishockeyspieler in der Freizeit? Kramer hat eine Freundin in Berlin, spielt Golf und hört Musik, während Pielmeier gern auf Reisen geht.

Und was der Stürmer über das aktuelle Kasseler Team sagt, wird die Fans besonders freuen. „Die Huskies haben DEL-Niveau.“



## 10 Leser sehen den Willinger Weltcup live

**KASSEL.** Skisprung-Talente des SC Willingen zeigten in der Kurfürstengalerie Ausschnitte aus ihrem Trainingsprogramm. Die Zuschauer staunten, als die Upländer auf diese Weise in Kassel für das Weltcup-Wochenende vom 15. bis 17. Februar warben. Und machten eifrig mit bei einer Verlosung des SCW und dieser Zeitung.

Jeweils zwei Eintrittskarten haben gewonnen: Klaus Schellenberger (Borken), Martin Kegel (Bebra), Angelika Claus (Kaufungen), Walter Henze (Schwalmstadt) und Lothar Börner (Kassel). Die Tickets werden zugesandt.

Das Programm auf der Aktionsbühne an der HNA-Geschäftsstelle wird am 23. und 30. Januar fortgesetzt. (red)

## Ablösesummen zwischen 1200 und 2100 Euro

**KASSEL.** Der Teufel steckt im Detail: In unserem gestrigen Bericht über die Abschaffung der Ausbildungsentschädigungen beim Vereinswechsel von Handball-Nachwuchsspielern zwischen 14 und 21 Jahren konnten die abgebenden Klubs bislang 25 Euro pro Monat einfordern. Demnach beträgt die Ablösesumme im Beispiel nach vier Jahren natürlich 1200 Euro und nicht 576, wie irrtümlich gemeldet.

Geht es um Auswahlspieler auf Landes- oder DHB-Ebene, dann steigen die Summen um 40 bzw. 75 Prozent auf 1680 bzw. 2100 Euro.

Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen. (sam)



Stürmer mit Tordrang: Thomas Pielmeier.

## Nordhessen zweimal Zweite

Tischtennis: Scherb und Konieczny überzeugen im Südwesten

**GIMBSHEIM.** Zweimal Silber gewannen Nordhessens Tischtennisschüler bei den südwestdeutschen Titelkämpfen in Gimbshheim (Rheinhausen). Im Mixed belegten Anna-Lena Scherb/Jörg Konieczny (TSV Besse/TV Heringen) Rang zwei, und im Doppel wiederholte Konieczny an der Seite von Jovchev (Höchst) den Erfolg.

**Schüler A:** Als einziges Nordlicht stand Jörg Konieczny vom Hessenligisten TV Heringen in der Endrunde. Gegen Ströher (Rheinland) zeigte er eine starke Leistung, zwang den Favoriten sogar in den Entscheidungssatz, unterlag aber nach großer Gegenwehr. Im Doppel lief es dann für ihn aber erheblich besser: Erst im Finale musste sich das Paar den Top-gesetzten Spieß/Richter (Thüringen) in der Verlängerung geschlagen geben.

**Schülerinnen A:** Anna-Lena Scherb (TSV Besse), Laura Volkmann (TTC Calden-Westuffeln), Alena Lemmer GSV Eintracht Baunatal) und Michaela Graf (TTC Burghasungen) gingen in der ersten Hauptrunde an den Start - lediglich für Laura Volkmann war dort Endstation, denn sie unterlag im Nordhessen-Duell gegen Michaela Graf nach fünf



Silber im Mixed: Anna-Lena Scherb. Foto: Kasiewicz

spannenden Sätzen. Doch auch für Graf (Niederlage gegen Schuh/Rheinland), Lemmer (Niederlage gegen Matthes/Rheinhausen) und Scherb (Niederlage gegen die spätere Meisterin Pfeiffer/Darmstadt) war eine Runde später Endstation. Im Doppel mussten Scherb/Volkmann (TSV Besse/TTC Burghasungen) nach einer unglücklichen Fünfsatzniederlage gegen Franck/Kuntz (Pfalz) in Runde eins die

Segel streichen, auch Michaela Graf kam an der Seite von Nies (Oberjosbach) nicht über die erste Runde hinaus. Durch ein Freilos in die zweite Runde gelangt, schieden Lemmer/Ciepluch (GSV E. Baunatal/FSK Lohfelden) in Runde 2 aus.

**Mixed:** Starke Leistungen zeigten die gemischten Doppel - allen voran Scherb/Konieczny (TSV Besse/TV Heringen). Das Duo musste sich zwar in Runde 1 gewaltig strecken, ehe der 3:2-Sieg gegen Stolze/Carl (Thüringen) feststand, doch hatte es im Viertelfinale und auch in der Vorrundenspiele keine Probleme. Erst im Finale wurde ihr Siegeszug durch Pfeiffer/Schabacker (Südhessen) gestoppt. Alle anderen nordhessischen Doppel scheiterten spätestens im Viertelfinale. (yex)

## Altstars geben sich die Ehre

Turnier für Traditionsmannschaften in Rotenburger Meerotels-Halle

**ROTENBURG.** KSV Hessen Kassel gegen Eintracht Frankfurt - dieses Hessenderby steigt am Samstag um 13.30 Uhr in der Rotenburger Meerotels-Halle beim Fußball-Turnier der Traditionsmannschaften. Das verspricht ein großes Spektakel zu werden. Knapp 1500 der 2300 Karten sind im Vorverkauf bereits abgesetzt. Eintracht-Partner Mitsubishi Motors hat 300 Stehplatztickets für die organisierten Fans des Bundesligisten spendiert. Allein die dürftige Stimmung auf den Rängen sorgen.

Das Trikot der Frankfurter Eintracht werden unter anderem Ralf Weber und Ansgar Brinkmann überstreifen. Der 38-Jährige spielte zuletzt bei Preußen Münster. Insgesamt zwölf Stationen absolvierte der einstige Bundesligaspieler von Eintracht Frankfurt und Arminia Bielefeld während

seiner langen Karriere quer durch Deutschland.

Für die Kasseler werden zum Beispiel Marc Arnold und Holger Brück am Ball sein. Drittes Team in der Gruppe A ist der 1. FC Kaiserslautern mit den Zugpferden Olaf Marschall und Harry Koch.

Die Gruppe B bilden die Traditionsteams des Karlsruher SC (mit Dirk Schuster und Michael Wittwer), des SC Freiburg (mit „Kanzler“ Ralf Kohl

und Martin Braun) sowie die Allstars der deutschen Nationalmannschaft. Den Bundesadler auf der Brust wollen Matthias Herget, Frank Mill und Marco Rehmer in der Meerotels-Halle bestimmt nicht nur spazieren tragen. Ein bisschen Fußball-Zauber, fernab jeden Leistungsdrucks, darf erwartet werden.

Die Halbfinals steigen ab 15.50 Uhr, das Endspiel wird um 18 Uhr angepfiffen. (twa)



Mittlerweile 52 Jahre alt, aber immer noch ein Super-Techniker auf dem Platz: Auch Ex-Nationalspieler Matthias Herget kommt nach Rotenburg. Foto: dpa